

[Aktuelles](#) | [Über das](#)

[JKI](#) | [Institute](#) | [Fachinfos](#) | [Themenportale](#) | [Veröffentlichungen](#) | [Presse](#)

Sie sind hier: [Startseite...](#) [Institute...](#) [Biologischer Pflanzenschutz](#)

Institute

[Anwendungstechnik](#)

Biologischer Pflanzenschutz

[Arbeitsgruppen](#)

[Personal](#)

[Publikationen des Institutes](#)

[Epidemiologie Pathogendiagnostik](#)

[Ökologische Chemie,
Pflanzenanalytik, Vorratsschutz](#)

[Pflanzenbau und Bodenkunde](#)

[Pflanzengesundheit](#)

[Pflanzenschutz Ackerbau und
Grünland](#)

[Pflanzenschutz Gartenbau und
Forst](#)

[Pflanzenschutz Obst- und Weinbau](#)

[Rebenzüchtung](#)

[Resistenzforschung Stresstoleranz](#)

[Sicherheit biotechnologischer
Verfahren](#)

[Strategien Folgenabschätzung](#)

[Züchtung Gartenbau Obst](#)

[Züchtungsforschung
Landwirtschaft](#)

[Linksammlung](#)

[Wiki-Agrar-Lexikon](#)

[Glossar Phytomedizin](#)

[Druckversion](#)

Pflanzenschutz-Potential des aqua.protect-Verfahrens in der Pflanzenproduktion: Reduktion und Substitution von Pflanzenschutzmitteln insbesondere Reduktion von kupferhaltigen Präparaten

Ziel des geplanten Projekts ist es, das Potential des breit wirksamen und vollständig umwelt- und gesundheitsverträglichen, im aquagroup aqua.protect-Verfahren hergestellten, grenzflächenmodifizierten Wassers für den Pflanzenschutz zu evaluieren. Der große Vorteil des so hergestellten Produktes „aqua.protect“ liegt darin, dass nach Applikation keine umweltschädlichen Rückstände auf Pflanzen oder in der Umwelt verbleiben. Hierdurch soll vor allem sukzessive eine möglichst umfangreiche Reduktion von Kupferpräparaten im ökologischen und konventionellen Pflanzenbau erreicht werden, so dass der Eintrag allergieauslösender und rückstandsrelevanter Substanzen minimiert werden kann.

Im Unternehmen aquagroup AG wurde ein hocheffizientes physikalisches Desinfektionsverfahren durch die Herstellung eines grenzflächenmodifizierten Wassers entwickelt und im Bereich Lebensmittelhygiene bereits zur Anwendung gebracht. Die Firma ARGUS monitoring besitzt langjährige Erfahrungen und Expertise im Bereich des reduktiven Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln im konventionellen und ökologischen Pflanzenbau. Aus der Verbindung der Geschäftsgrundlagen beider Firmen ist die Idee zu einem völlig neuartigen Pflanzenschutzverfahren entstanden.

Durch die Kombination des Know-hows und der Technik beider Firmen im Verbund mit forschungsbasierten, universitären Instituten soll die Grundlage geschaffen werden, um sowohl die Wirksamkeit des aqua.protect gegen wichtige Pflanzenkrankheiten zu evaluieren, als auch dessen

Suchen

Wirkungsmechanismus gegenüber Phytopathogenen zu analysieren. Hierzu sind anwendungsorientierte Feldversuche unerlässlich.

Projekt-Koordination und Projektpartner

Zur Bearbeitung des geplanten Projektes hat sich ein interdisziplinär zusammengesetzter Verbund zusammengefunden, der über alle zur erfolgreichen Realisierung der Projektziele notwendigen Expertisen in der Grundlagen- und angewandten Forschung verfügt.

Koordinator:

PD Dr. rer. nat. Ulrich Schaffrath
Institut für Biologie III (Pflanzenphysiologie), RWTH Aachen
e-mail: schaffrath@bio3.rwth-aachen.de

Partner:

Universität Bonn, INRES - Institut für Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz

Julius Kühn-Institut, Institut für Biologischen Pflanzenschutz, Fachbereich Naturstoffe, Darmstadt, Dr. Annegret Schmitt

DLR Rheinpfalz, Phytomedizin für den Weinbau, Neustadt/Weinstraße

ARGUS monitoring, Alsdorf

aquagroup AG, Regensburg

Das Projekt wird gefördert durch Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen des Programms zur Innovationsförderung.

Weitere Informationen:

http://www.ble.de/DE/03_Forschungsfoerderung/01_Innovationen/01_BMELV/Aktuelles/130820_Mit_Wasser_gegen_Krankheitserreger.html